

Leistungsbeschreibung

**auf der Basis des Konzeptes des BAJ- Magdeburg e. V.
zur Erweiterung des „Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft“ um eine
Beratungsfachkraft zur Beratung und Begleitung Jugendlicher außerhalb des
Rechtskreises des SGB II bei der beruflichen Integration**

1. Ausgangssituation

1.1 Das Buckauer Jugendbüro im Rahmen des Artikel 11 Jugendsofortprogramm der damaligen Bundesregierung:

Im April 1999 entstand das *Buckauer Jugendbüro* (Träger BAJ Magdeburg e. V.), ein Beratungs- und Betreuungsangebot nach Artikel 11 (Soziale Betreuung zur Hinführung an Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen) des Sofortprogramms der damaligen Bundesregierung zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit als das erste Beratungsprojekt dieser Form. Im gleichen Jahr konnte auch noch der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV) eine Beratungsfachkraft über den Artikel 11 installieren. In den Jahren 2000 bis 2001 kamen weitere Projekte beim Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Magdeburg – Braunschweig (ABV), bei der Bildung & Beruf GmbH (B&B) und beim Internationalen Bund (IB) hinzu. Bereits zur damaligen Zeit bestand eine lockere Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Projekten mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten bzw. Zielgruppen. 2004 erfolgte dann der Zusammenschluss von vier der beteiligten Träger zum *Magdeburger Jugendnetz für Arbeit und Zukunft*. (vgl. 1.3)

Der BAJ Magdeburg e. V. kann mit seinem Buckauer Jugendbüro auf eine Beratungstätigkeit von insgesamt mehr als sieben Jahren in genau diesem Bereich und für die Zielgruppe, wie es für das erweiternde Projekt vorgesehen ist, zurückblicken. Hierdurch konnten, vor allem in der beratenden Arbeit an der ersten Schwelle, einschlägige Erfahrungen gesammelt werden, die bei der Umsetzung des erweiternden Beratungsangebotes besonders hilfreich ein werden. In den jährlichen Fortschreibungen der Konzeption des Buckauer Jugendbüros flossen die Erfahrungen aus der praktischen Arbeit ein. Die Methodik wurde den aktuellen Bedürfnissen der Zielgruppe angepasst. Bereits in dieser Zeit wurde durch die Mitarbeiter/innen des Jugendbüros im Rahmen der Konzeptfortschreibungen auf unterversorgte Zielgruppen bzw. Lücken in der Angebotsstruktur der beruflichen Integration junger Menschen in Magdeburg aufmerksam gemacht.

Auch vor der Entstehung des Jugendbüros wurden regelmäßig Schulklassen, Lehrer, Eltern zum Thema der beruflichen Integration und Wegen nach der Schule im BAJ Magdeburg e. V. beraten. Neben Einzelberatungen wurden regelmäßig Informationsveranstaltungen in Ergänzung zur Tätigkeit/zum Wirken des damaligen Arbeitsamtes Magdeburg für Jugendgruppen und Schulklassen in unserem Ausbildungszentrum durchgeführt.

1.2 Entstehung des Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft 2004

Der Träger BAJ Magdeburg e.V. initiierte einen fachlich inhaltlichen Zusammenschluss ortsansässiger Träger. Ohne Aufgabe ihrer standortbezogenen Eigenheiten stimmen sie ihre Kontakte, Erfahrungen, Methoden und Arbeitsweisen inhaltlich und organisatorisch so aufeinander ab, dass gegenüber den Vorjahren vergleichbare Kontakt- und

Vermittlungserfolge erreicht werden. Aktuell bedeutet dies für 2006:

Es arbeiten im *Magdeburger Jugendnetz für Arbeit und Zukunft* vier Träger (BAJ, B&B, ABV, IB) gemeinsam an der **beruflichen Integration Jugendlicher und junger Erwachsener**.

Gesetzliche Grundlage dieser Arbeit bildet das SGB III §§ 240 ff – **Aktivierungshilfen**. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass zwei Träger im „Magdeburger Jugendnetz für Arbeit und Zukunft“ selbst teilweise große Berufsausbildungszentren bzw. -ausbildungsstätten betreiben die flächendeckend mit den jeweiligen Wirtschaftsbetrieben kooperieren. Ihre Tätigkeit besitzt also einen konkreten praktischen Hintergrund der es erlaubt, unmittelbar auf die Bedarfe konkreter Wirtschaftsunternehmen auf der einen und auf die besonderen individuellen Förderbedarfe und Leistungsstände der Jugendlichen auf der anderen Seite einzugehen.

Die Projekte sind zugeschnitten auf Jugendliche, die sich auf Grund von sozialisations- oder milieubedingten Gründen permanent bestehenden Angeboten entziehen und am Ende auch auf amtliche Stellen nicht mehr reagieren oder den „Antragswust“ zur Einforderung gesetzlicher Unterstützungsmöglichkeiten wegen individuellen Benachteiligungen nicht durchschauen.

Dabei werden den neuen Anforderungen aus der Sozialgesetzgebung und den Kooperationsstrukturen mit der Magdeburger Wirtschaft ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das Jugendnetz wird hier aufklärend tätig und aktiv an der Umsetzung der Arbeitsmarktreformen teilhaben.

Insbesondere Jugendliche mit schlechten Startchancen und passive Jugendliche werden (durch Vor-Ort-Beratung und Einbindung von Sozialpädagogen und ggf. Psychologen im Umfeld der Jugendlichen) erreicht, dem Bildungs- und Beschäftigungssystem zugeführt bzw. in die Gesellschaft eingegliedert. Hilfreich sind dabei die trägerspezifischen Netzwerke der Jugendsozialarbeit und der Berufsbildung.

1.3 Der BAJ Magdeburg e. V. mit seinem Ausbildungszentrum im Magdeburger Jugendnetz für Arbeit und Zukunft

Der BAJ Magdeburg e.V. ist mit seinem gut ausgestatteten Ausbildungszentrum Bestandteil des *Magdeburger Jugendnetzes* und fungiert seit Entstehung des Netzwerkes bzw. seit dem Zusammenschluss der einzelnen Projekte und Träger als Koordinator.

Der gemeinnützige anerkannte freie Träger der Jugendhilfe BAJ Magdeburg e.V. versteht die Förderung der beruflichen Bildung als Weg in eine gerechte Arbeits- und Lebenswelt mit Chancengleichheit für alle. Der Leitsatz: „**Jugendliche dort abzuholen wo sie sind und begleiten bis zur selbstbestimmten Erwerbstätigkeit in Demokratie und Harmonie mit der Umwelt**“ beschreibt unser sozialpädagogisches Gesamtkonzept. Als korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt binden wir uns an die Leitsätze des Wohlfahrtsverbandes: Die Arbeiterwohlfahrt kämpft durch ehrenamtliches Engagement und professionelle Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft.

Wir richten unsere **Handlungen ganzheitlich** aus: Jeder Jugendliche, unabhängig von seiner Herkunft, seines Geschlechts im Sinne von Gender Mainstreaming, seiner Religion und Weltanschauung, seiner Sozialisation und seiner Vorbildung soll seine Chance auf Bildung und Arbeit erhalten. Die Auszubildenden und Teilnehmer werden wo nötig systematisch auf Partizipation und aktive Teilnahme hingeführt.

Dazu betreiben unsere qualifizierten Mitarbeiter/innen in einem seit 1991 von uns vor Ort entwickelten **regionalen Netzwerk** (Träger- und Wirtschaftsverbund)

1. Eine **Beratungsstelle**, die sich aktiv an alle Jugendlichen wendet, die auf ihrem Weg in Ausbildung, Qualifikation, Arbeit und gesellschaftliche Integration Unterstützung brauchen. Sie richtet ihre Aufmerksamkeit auf Schüler/innen, Schulabgänger/innen, Schulabbrecher/innen, Auszubildende, Ausbildungsabbrecher/innen, jugendliche Arbeitslose, Migranten/innen. Sie bietet den jugendlichen Ratsuchenden ein eigenes Internetcafé als Qualifizierungs- und Zugangportal zu Bildungs-, Weiterbildungs- und Arbeitsangeboten der Wirtschaft und bei anderen Trägern und ist Bestandteil des *Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft*.
2. Eine **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung** mit vielfältigen, letztendlich auf Berufsorientierung und Berufsmotivation hinleitenden zielgruppenspezifischen Freizeitangeboten sowie mit Informationen über Ausbildung und Arbeit.
3. Eine offene **Jugendwerkstatt** zur Berufsorientierung und Berufsmotivation und zum bedarfsgerechten Erwerb von Grundkenntnissen im allgemeinbildenden und berufsbildungsvorbereitenden Bereich als Kompetenzanalyse- und Förderungszentrum mit der Möglichkeit des nachträglichen Erwerbes von (Haupt-)Schulabschlüssen.
4. Ein **Berufsausbildungszentrum** mit Schwerpunkt auf handwerklich-technischen Berufen in den Berufsfeldern Holz, Metall, Farbe, Raum, Nahrung, Gastronomie mit projektorientierten Berufsvorbereitungs- und Berufsbildungsgängen im Qualifizierungsverbund mit rd. 150 Betrieben des Handwerks und der Industrie.

Der ganzheitliche Ansatz wird den Anforderungen der Wirtschaft nach passgenauer Qualifizierung und Vermittlung von Fachkräften ebenso gerecht wie den Bedürfnissen und individuellen Möglichkeiten der Jugendlichen. Je geringer die sozialen und beruflichen Kompetenzen der Teilnehmer entwickelt sind, desto komplexer gestalten sich die sozialpädagogischen Hilfeansätze. **Einzelbetreuung** bei langzeitarbeitslosen Alg-IIempfängern ist bei uns genauso möglich wie **sozialpädagogisch begleitete Berufsausbildung in Gruppen** oder die **Begleitung** von Auszubildenden in betrieblicher Ausbildung oder **Nachbetreuung** junger Facharbeiter/innen in Arbeit. Dies alles dient dem Ziel der **Anbahnung, der Vereinbarung oder Festigung stabiler Arbeitsverhältnisse im ersten Arbeitsmarkt**. Ein wesentlicher Vorteil unseres berufsvorbereitenden und berufsbildenden Netzwerkes ist die Möglichkeit des Durch-, Auf- und Quereinstiegs oder aber des Umstiegs in individuell effektiver erscheinenden Förderformen **in einem Hause**, bei Bedarf auch in Kooperationen mit anders spezialisierten Trägern im Verbund.

Ganzheitlicher Handlungsansatz heißt aber auch, die den Jugendlichen zur Seite stehenden staatlichen Instrumentarien zu erschließen.

Deswegen kooperieren wir intensiv mit

1. Schulen
2. Berufsschulen
3. Kammern
4. Jugendamt
5. Jobcenter ARGE GmbH
6. Agentur für Arbeit

Zum Gesamtkonzept gehört die Thematisierung von Ausbildung und Arbeit für Jugendliche mit geringeren Startchancen in der Öffentlichkeit, kontinuierlicher Austausch mit anderen Trägern und die Mitarbeit in Arbeitskreisen, die Evaluation und Erfolgsbeobachtungen mit dem Ziel der Einflussnahme auf politische Gestaltungsprozesse.

Räumlichkeiten und Ausstattung des BAJ

Das *Berufsausbildungszentrum BAJ* mit dem Schwerpunkt auf handwerklich-technischen Berufen in den Berufsfeldern Holz, Metall, Farbe, Raum, Nahrung, Gastronomie, Bau und projektorientierten berufsvorbereitenden Maßnahmen, verfügt über eine nutzbare Gebäudegrundfläche von ca. 4125 m².

Zusätzlich steht eine Außenfläche von ca. 1000 m² zur Verfügung.

Alle Werkstätten sind nach einzelnen Fachbereichen, modern und zweckentsprechend eingerichtet und ausgestattet.

Im Einzelnen sind das die Werkstätten Metalltechnik, Zerspanung, Farbgestaltung, Raumgestaltung, Holztechnik, Hauswirtschaft, Küche und Hydraulik/Pneumatik. Weiterhin sind in unserem Haus Werkstätten zur Berufsorientierung bzw. zur Berufsvorbereitung integriert.

16 Unterrichts-, Beratungs- und Gesprächsräume besitzen die standardmäßigen Einrichtungen einschließlich der gebräuchlichsten Unterrichtsmedien.

EDV-Räume mit Internetanschluss stehen allen Jugendlichen zur Verfügung.

Zu den Pausen- und Sozialräumen gehören Umkleieräume, Wasch- und Duschräume, Aufenthaltsräume, Toiletten (einschl. behindertengerechtes WC), Leseraum und Bibliothek sowie eine eigene Kantine mit Küche für die warme und kalte Frühstücks- und Mittagsversorgung. Sämtliche Bereiche, vor allem Werkstätten, Unterrichts- und EDV-Räume werden aktuell auch im Rahmen des *Magdeburger Jugendnetzes* für die Durchführung modularer Angebote für die Teilnehmer/innen im handwerklich-technischen und allgemeinbildenden Bereich genutzt.

Die *Jugendfreizeiteinrichtung „HOT – Alte Bude“* bietet auf einem Areal von 893 m² den Jugendlichen ein komplexes Angebot freizeitpädagogischer Elemente, welche von ca. 30 Jugendlichen täglich genutzt werden.

Neben Standardangeboten der Jugendarbeit bieten wir feste Veranstaltungsreihen zum Erwerb von Internet- und Medienkompetenz, Kreatives Gestalten, Sport und Spiel sowie das gesamte Spektrum der musikalischen Betätigung – vom Instrument spielen bis zur eigenen Musikproduktion.

2. Zielstellung

Die Zielstellung des zusätzlichen Beratungsangebotes im Magdeburger Jugendnetz umfasst zwei Teilziele:

- I. Versorgung der durch das Magdeburger Jugendnetz bzw. anderer Angebote im Rechtskreis des SGB II unversorgten Jugendlichen in Magdeburg durch **Beratung bzgl. ihrer beruflichen Integration**
- II. **Koordinierung und Erschließung** bereits vorhandener/ bestehender Angebote für die Zielgruppe und **Analyse von Jugendhilfebedarfen** in Magdeburg

(jugendhilfepolitische Arbeit)

Mit der geplanten Erweiterung des Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft im Rahmen des jugendpolitischen Programms soll das professionelle Beratungs- und Begleitungsangebot des Jugendnetzes auf die Zielgruppe Jugendliche außerhalb des Rechtskreises SGB II ausgedehnt werden. Insgesamt geht es um die Erhöhung der Anzahl junger Menschen in Magdeburg, die durch Beratung und Begleitung individuelle Netzwerke auf- und ausbauen und persönliche Berufs- und Lebensziele entwickeln. Professionelle Beratungs- und Begleitungsangebote sollen für **alle** (benachteiligten) jungen Menschen ermöglicht werden.

Die Umsetzung beider Teilziele erfolgt unter Einbindung in das Magdeburger Jugendnetz für Arbeit und Zukunft.

3. Zielgruppe

Durch die zusätzlich im Magdeburger Jugendnetz installierte Beratungsfachkraft soll die erreichte Zielgruppe auf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre (gemäß Zielgruppe des SGB VIII) erweitert werden, die sich außerhalb des Rechtskreises SGB II befinden. Das sind junge Menschen in Magdeburg, die keine Kunden der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH sind und sich nicht im ALG-II-Bezug befinden. Diese jungen Menschen hatten bisher keinen Zugang zu den Beratungs- und Betreuungsangeboten des Magdeburger Jugendnetzes, da im Bereich SGB II keine Leistungsberechtigung vorliegt und somit eine Zuweisung durch die Fallmanager bzw. Arbeitsvermittler nicht möglich ist. Das sind beispielsweise:

- junge Menschen, die dem Grundsatz nach ALG II anspruchsberechtigt sind, ihren Anspruch jedoch nicht geltend machen (z.B. einige szenezugehörige Jugendliche);
- im Rahmen von Jugendhilfemaßnahmen betreute Jugendliche (z.B. Heimunterbringung; Betreutes Wohnen);
- Jugendliche, deren Eltern nicht arbeitslos bzw. keine ALG-II-Empfänger sind;
- Schüler/innen an Sekundarschulen der letzten Schuljahrgänge (etwa ab Klasse 7) mit mangelnder beruflicher Orientierung;
- Schüler/innen an Sonderschulen der letzten Schuljahrgänge;
- Schüler/innen der Abgangsklassen aller Schulformen mit schwachen Leistungen und geringen Chancen auf dem betrieblichen Ausbildungsmarkt/ „Marktbenachteiligte“;
- Schulverweigerer/ auch BVJ-Verweigerer, Schulabbrecher;
- Jugendliche ohne Schulabschluss;
- junge Menschen außerhalb der SGB II-Klientel mit z. T. zahlreichen vermittlungshemmenden Problemen (z.B. Sucht, sonstige gesundheitliche Einschränkungen/ psychische Probleme, Schulden, Delinquenz, Kriminalität, Haftverfahren, z. T. mehrfachen Abbrüchen im Maßnahme- und/oder Ausbildungsbereich, unzureichend entwickelte personale Kompetenzen/ Schlüsselqualifikationen, berufliche Orientierungslosigkeit, Motivationsmangel usw.);
- Jugendliche, die sich in Krisensituationen während einer Ausbildung, Arbeit oder Maßnahme befinden

als begleitende Betreuung – Der Berater fungiert als Mittler zwischen dem Betreuungs-, Ausbildungspersonal bzw. Kollegen und dem/ der Jugendlichen zur Prävention von Abbrüchen bzw. Vermeidung (erneuter) Arbeitslosigkeit.

Im Rahmen der Arbeit des Buckauer Jugendbüros des BAJ Magdeburg e. V., dem jetzigen Koordinierungsprojekt/ Koordinator im Magdeburger Jugendnetz für Arbeit, wurde bereits seit Start 1999 auf eine Zielgruppe hingewiesen, die uns im Bereich/ im Kontext berufliche Orientierung/ Berufsfindung/ Berufsberatung unterversorgt erschienen. Bereits damals wurde das Jugendbüro häufig von Jugendlichen und jungen Erwachsenen frequentiert, die nicht zur originären Zielgruppe gehörten. Das waren junge Menschen mit mittlerem bzw. höherem Schulabschluss; Jugendliche, die noch Schüler oder bereits vermittelt oder bereits älter als 25 Jahre waren. Die Erfahrungen der zurückliegenden Arbeitsjahre des Jugendbüros lassen erkennen/ zeigen, dass es auch außerhalb der Zielgruppe der besonders Benachteiligten einen Bedarf an niedrigschwelligen Beratungsangeboten gibt. Diese jungen Menschen benötigen eine kompetente jedoch möglichst unkonventionelle Beratung, um ihren beruflichen Weg zu finden. Das ist vor allem dann notwendig, wenn sie die Angebote der Agentur für Arbeit/ Berufsberatung aus den verschiedensten Gründen (z.B. Schwellenängste, durch zeitweilig fehlende Mitwirkung „ruhend gestellt“, mit dem Gütesiegel „nicht ausbildungsreif“ versehen zur Mitwirkung aufgefordert und so lange nicht gefördert) nicht (mehr) annehmen. Diese Jugendlichen sind nicht selten völlig entmutigt und resignieren nach unzähligen Bewerbungsmisserfolgen.

Vorrangig sollen jedoch mit dem zusätzlichen Beratungs- und Betreuungsangebot im Magdeburger Jugendnetz junge Menschen erreicht werden, die aus einem besonders schwierigen und problematischen sozialen Umfeld stammen mit Defiziten in der individuellen Persönlichkeitsentwicklung sowie im Arbeits- und Sozialverhalten und um junge Menschen, die zur Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre (gemäß SGB III) und oftmals in Überschneidung zur Zielgruppe der Jugendhilfe bis 27 Jahre (SGB VIII) gehören – jedoch nicht im ALG-II-Bezug stehen bzw. Kunden der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH sind. Berücksichtigt sollen in jedem Fall auch Zielgruppen werden, die sich an den Schnittstellen dieser verschiedenen Rechtskreise befinden. Erreicht wird dies durch die Einbindung der Beratungsfachkraft in das Magdeburger Jugendnetz, wodurch jedem einzelnen jungen Ratsuchenden das passende Förderangebot zukommen wird.

Neben den Jugendlichen selbst sollen auch die Angehörigen (Eltern, Großeltern, Geschwister usw.), Freunde und Bekannte, Lehrer/innen, Betreuer/innen betroffener Jugendlicher jederzeit Rat und Unterstützung durch die geplante zusätzliche Beratungsfachkraft im Magdeburger Jugendnetz erhalten. Generell kann sich jeder, der mit dem Thema berufliche Integration junger Menschen in Magdeburg zu tun hat, an die Beratungsfachkraft und an das Magdeburger Jugendnetz wenden. Hier sind auch Informationsveranstaltungen, Gruppenberatungen bzw. Weiterbildungen für soziale Institutionen und Einrichtungen (z.B. Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen usw.) möglich.

Seit Start des damaligen Projektes Buckauer Jugendbüro 1999 ist die Anzahl der Menschen, die das Jugendbüro aufsuchen durch „Mund-zu-Mund-Propaganda“, die Arbeit von Multiplikator/innen in Jugendhilfeeinrichtungen, die Öffentlichkeitsarbeit und die sich fortentwickelnde Vernetzung stetig gestiegen. Dieses Beratungsangebot, seit 2004 im Rahmen des Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft, hat sich bewährt und in Magdeburgs Soziallandschaft etabliert.

4. Arbeitsweise

4.1 Verortung der zusätzlichen Beratungsfachkraft im Magdeburger Jugendnetz für Arbeit und Zukunft

Der BAJ Magdeburg e.V. hat die Funktion der Koordinierungsstelle (Zentrale) im Magdeburger Jugendnetz inne und hierüber Nähe zu anderen Netzpartnern, deren Angeboten und ergänzenden Arbeits-/ Kooperationsstrukturen. Folgerichtig soll hier auch der Arbeitsplatz einer zusätzlichen Beratungsfachkraft angesiedelt sein. Als Ergänzung zur gesetzlich vorgeschriebenen „Komm-Struktur“ in der Arbeit des Magdeburger Jugendnetzes besteht für diese Fachkraft die Möglichkeit, unversorgte Zielgruppen zu erreichen. Die Kontaktaufnahme wird sowohl in Form der „Komm-Struktur“ als auch über aufsuchende Formen der Jugendsozialarbeit erfolgen.

Das Ausbildungszentrum mit seiner Struktur und differenzierten Angeboten (**Jugendwerkstatt** mit jahrelangen Erfahrungen im Bereich der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung und aus Projekten mit Schulklassen; ehemals praktizierte Lernortverlagerungen bei Schulverweigerung; Praktika-Angebote für Schüler/innen allgemein bildender Schulen und BVJ-Schüler/innen; etc.) bietet die optimale Ausgangsbasis für die Arbeit der Beratungsfachkraft. Erfahrungen aus früheren Schulverweigererprojekten werden diesbezüglich von Vorteil sein und die Effizienz der Arbeit fördern.

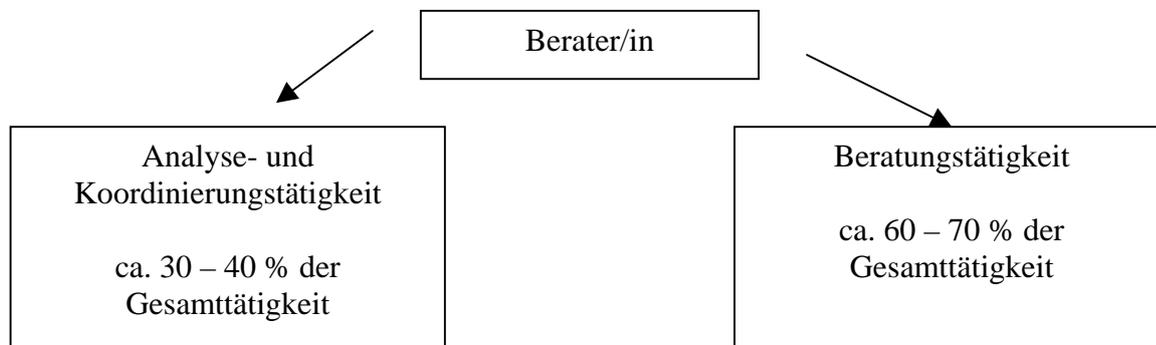
Weitere Netzwerkknoten sind:

- Nähe zum HOT (Jugendfreizeiteinrichtung), deren Angebote die niederschwellige Arbeit der Beratungsfachkraft unterstützen und für die Zielgruppe Zugänge schafft,
- Die zentrale Lage des Stadtteils Buckau = sozialer Brennpunkt, aber auch „Ausbildungsmeile“ von Magdeburg (hohe Konzentration von Bildungsträgern);
- ein verstärkter Einbezug von **Peerworkern** in die Arbeit des Magdeburger Jugendnetzes;
- Installierung **fester/ regelmäßiger Gruppenangebote** (Kreativangebote, Sprachübungen/ -kurse für ausländische Jugendliche und junge Erwachsene, Berufsorientierung/ -findung in Kursform oder als Workshop ...);
- Erweiterung **punktuellder Gruppenangebote** (z.B. **erlebnispädagogische** Aktionen, Betriebsbesichtigungen, ...);
- Erweiterung des Angebots von **Praktischen Motivations- und Schnupperkursen** innerhalb der trägereigenen Ausbildungszentren bzw. in Kooperation mit den Wirtschaftsunternehmen der Region Magdeburg als Übergangsgestaltung bis zum Einmünden in eine geeignete Berufsvorbereitungs- bzw. Ausbildungsmaßnahme der Arbeitsagentur/Jobcenter ARGE GmbH oder in eine betriebliche Ausbildung bzw. in Arbeit.

Für die vorhandenen Angebote der Jugendhilfe der Landeshauptstadt Magdeburg werden zudem ergänzend noch positive Synergieeffekte geschaffen.

4.2 Arbeitsstruktur

Der/ die Berater/in im Bereich der Jugendhilfe in Ergänzung des Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft wird in einer zweigliedrigen Arbeitsstruktur tätig sein (vgl. Grafik)



für:

- Recherche/Analyse bestehender Angebote zur beruflichen Integration Jugendlicher bzw. zur Unterstützung bei persönlichen Problemen in der Stadt Magdeburg
- Aneignung umfassender Kenntnisse zu aktuellen Qualifizierungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Magdeburg und Umgebung (Ausbildungsstellen/Ausbildungsbetriebe, schulische Ausbildung/Berufsschulen, Landschaft der Bildungsträger, usw.)
- Aneignung und regelmäßige Aktualisierung von Kenntnissen zu Fördermöglichkeiten sowohl für junge Ratsuchende als auch für Firmen, Schulen und weitere Partner im Prozess der beruflichen Integration junger Menschen
- Aufdeckung und Veröffentlichung von Lücken im Angebotsspektrum durch Abgleich der Angebote zur beruflichen Integration in Magdeburg und den Bedürfnissen, Wünschen und Plänen der jugendlichen Ratsuchenden
=> Erkennen und Dokumentieren von aktuellen Jugendhilfebedarfen in Magdeburg als Grundlage für die Einflussnahme auf die kommunale Förderpolitik im Jugendhilfebereich
- Gremienarbeit / vernetzendes Arbeiten
- Jugendliche und junge Erwachsene
- Angehörige, Eltern, Freunde, usw.
- Multiplikatoren/innen in der Sozial- bzw. Jugendsozialarbeit
- Pädagogen/ Pädagoginnen und Betreuer/innen in Jugendhilfeeinrichtungen bzw. Schulen
(vgl. 3. und 4.4)

Der Analyse- und Koordinierungstätigkeit wird ein relativ hoher Anteil der gesamten Arbeitstätigkeit zugemessen, da ihre Ergebnisse unverzichtbare Grundlage für die kompetente Beratungstätigkeit sind. Nur so wird es gelingen, gemeinsam mit den Jugendlichen im Sinne von Case Management, tragende Netzwerke für ihren weiteren Lebensweg einschließlich ihrer beruflichen Integration zu knüpfen.

4.3 Vernetzende Arbeit – Netzwerkstruktur

Durch die gut funktionierenden Kooperationsbeziehungen zwischen den Beteiligten im Magdeburger Jugendnetz und weiteren externen Partnern gelingt die schnelle und effektive Unterstützung der Teilnehmer/innen mit ihren oftmals vielschichtigen Problemlagen. Erfahrungen, Methoden und Arbeitsweisen werden inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. Regelmäßige Beratungen tragen dazu bei, die verschiedenen Problemlagen zu erörtern und einer für den Jugendlichen optimalen Lösung unter seiner Mitwirkung zuzuführen. Auch der Austausch positiver Ergebnisse und Vorgehensweisen bei Problemlösungen trägt zum Anreiz für verschiedene Herangehensweisen und einer guten Netzwerkarbeit bei. Jeder Partner des Jugendnetzes verfügt über seine Spezifika, besonderen Bildungs-, Qualifizierungs- und integrierenden Beschäftigungsangeboten und Standortbedingungen, die sich in der gemeinsamen Arbeit nutzen lassen, um jedem einzelnen Jugendlichen ein passgenaues Förderangebot machen zu können.

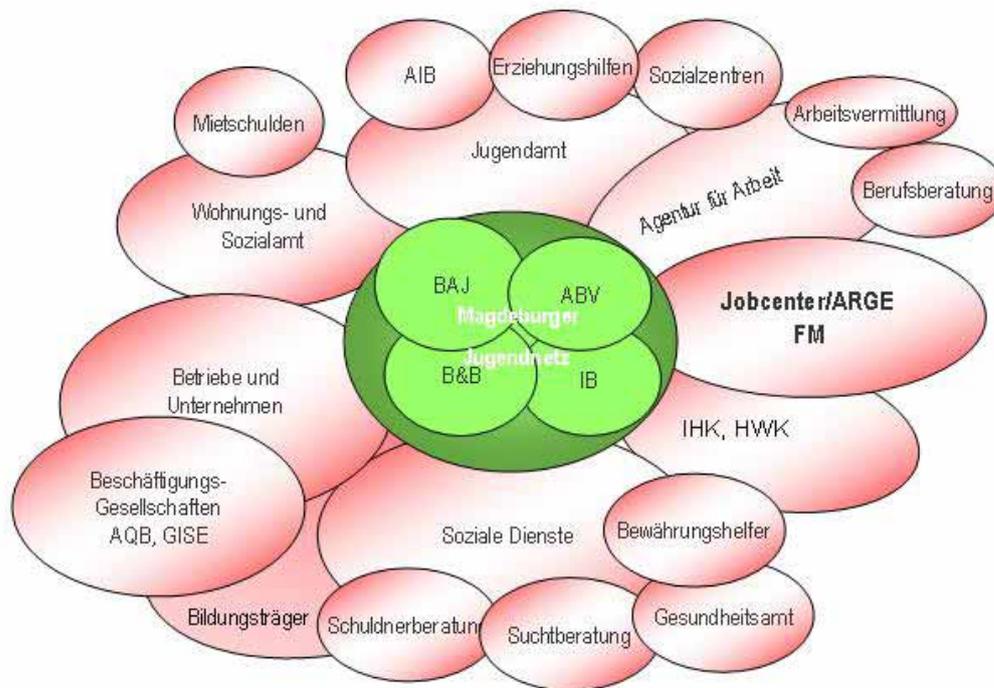
Für eine erfolgreiche Arbeit des Magdeburger Jugendnetzes ist eine enge Kooperation mit der ARGE, der Arbeitsagentur, dem Wohnungs- und Sozialamt und den Trägern der Jugendhilfe und Jugendberufshilfe notwendig. Insbesondere mit der ARGE hat sich eine intensive Zusammenarbeit v. a. auf der Ebene der Fallmanager/innen und Arbeitsvermittler/innen entwickelt. Arbeitsschwerpunkt auf dieser Ebene war und bleibt der regelmäßige, enge Kontakt zur Verknüpfung von Einzelfallebene und Angebotssteuerung. Transparenz und Verbindlichkeit von Angeboten werden in den Eingliederungsvereinbarungen der Fallmanager/innen bzw. Arbeitsvermittler/innen festgehalten, die über die erforderlichen Maßnahmen zur beruflichen Integration entscheiden.

Zur Umsetzung des primären Ziels – der Integration auf dem Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt bzw. der Berufsorientierung/beruflichen Qualifizierung – steht die Kooperation mit Betrieben und Unternehmen der Region im Vordergrund, die für die Problematik der Benachteiligtenförderung offen sind und den jungen Menschen auf ihrem Weg in das Arbeitsleben ein Chance geben. Über den Aufbau von Firmenkontakten werden Stellen speziell für unsere Teilnehmer/innen akquiriert. Das Magdeburger Jugendnetz profitiert hier davon, dass die einzelnen Bildungsträger bereits ein enges Netzwerk zu zahlreichen Betrieben der Region aufgebaut haben. Mit den persönlichen Kontakten wollen wir die Arbeitgeber für unsere Zielgruppe sensibilisieren. Unser Schwerpunkt liegt auf der passgenauen Zusammenführung von betrieblichen Anforderungen und Vorstellungen der Arbeitgeber einerseits und den Fertigkeiten und Fähigkeiten unserer Jugendlichen andererseits. Ebenso bestehen zu regionalen Zeitarbeitsfirmen und –unternehmen sowie zu privaten Arbeitsvermittlungen Kooperationsbeziehungen.

Die Arbeitsergebnisse des Magdeburger Jugendnetzes und Problemlagen der Jugendlichen werden gemeinsam statistisch aufgearbeitet, um Problemlagen und soziale Bedarfe innerhalb der Region offen zu legen, und der ARGE Magdeburg zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Hiervon wird die ergänzende Beratungsfachstelle profitieren, die eine

Analyse des Jugendhilfebedarfes, vorhandener Angebote und statistische Erhebungen zur Zielgruppe für das Jugendamt und die Landeshauptstadt Magdeburg erarbeiten/erstellen wird.

Netzwerkarbeit des Magdeburger Jugendnetzes



4.4 Inhalte und Form der Beratung(sarbeit/ -tätigkeit)

Kontaktaufnahme

- Öffnung für alle Interessierten

Es erscheint uns wichtig, dass das erweiterte Beratungs- und Unterstützungsangebot des *Magdeburger Jugendnetzes* durch die zusätzliche Beratungsfachkraft zunächst jedem Interessierten zugänglich sind. Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichem Beratungs- und Unterstützungsbedarf erhalten die Möglichkeit, einfach vorbeizuschauen, zunächst in ungezwungener Atmosphäre Kontakt aufzunehmen und Gespräche zu führen. Da sich das Beratungsbüro des BAJ, seit 2004 im Magdeburger Jugendnetz, durch die jahrelange Beratungsarbeit im Bereich der beruflichen Integration in Magdeburg etabliert hat, ist von einem regen Zulauf durch Ratsuchende auszugehen. Der aktuelle Umstand, dass Ratsuchende nach einem orientierenden Gespräch, an andere Hilfsangebote verwiesen werden, wird durch die Zielgruppenerweiterung im Zuge der Tätigkeitsaufnahme einer zusätzlichen Beratungsfachkraft im Bereich der Jugendhilfe positiv verändert werden. Im Ergebnis können viele Jugendliche gezielter begleitet und betreut werden.

Um dieses erweiternde Beratungsangebot publik zu machen, ist weiterhin eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit sämtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit der Stadt Magdeburg von besonderer Bedeutung. Die direkte Integration in die bestehende Netzwerkstruktur des *Magdeburger Jugendnetzes* wird der Beratungsfachkraft diese Arbeit erleichtern und die Anlaufphase verkürzen.

Kontaktaufnahme über die offenen Angebote des Vereins BAJ Magdeburg e.V.

Das Haus der offenen Tür (HOT)

Wie bereits erwähnt verfügt der BAJ Magdeburg e.V. neben dem Berufsausbildungszentrum über eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung: das Haus der offenen Tür (HOT). Von dieser Einrichtung profitiert die Arbeit des *Magdeburger Jugendnetzes* in besonderem Maße und damit auch die der erweiternden Beratungsfachkraft.

Durch die enge Kooperation zwischen dem HOT und dem Magdeburger Jugendnetz (z.B. über Sprechzeiten vor Ort, Bewerbungshilfsangebote bzw. zur Verfügung stehen als Ansprechpartner zum Thema berufliche Integration) gelingt es, mit ratsuchenden Jugendlichen direkt in Kontakt zu treten.

Bei Bedarf stehen Räumlichkeiten zur Verfügung, die auch für Beratungstätigkeiten bzw. für spezielle Angebote der Netzwerkpartner genutzt werden können:

- ein modern ausgestattetes Internet-Cafe nutzbar u. a. als Medienwerkstatt (mit Anleitungen zum Umgang und Arbeiten am PC, Vorstellung **von Lern-Software, Surfen im Internet, Internetpass**);
- ein Kreativ-Zentrum (mit Malerei und Grafik, Werken mit Ton, florales und textiles Gestalten als feste Zirkel und thematische **Angebote und Projekte**);
- Räumlichkeiten für Sport und Spiel;
- der offene Tür- (OT) Bereich

Des weiteren bestehen folgende Angebote:

- verstärkte gemeinwesenorientierte Arbeit im Stadtteil;
- Elternarbeit;
- Seminare für Schulklassen;
- Disco-, Konzert- und Sonntagsveranstaltungen;
- verschiedene Aktionen auf dem Außengelände (z.B. Planspiele, Stadtteilrally, Tag der offenen Tür...);
- Videowerkstatt;
- erlebnispädagogische Arbeit (Ferienfreizeiten);
- Filmveranstaltungen;
- Musik- / Bandprojekte / DJ-Training

Die ungezwungene Atmosphäre durch die Nutzung der Räumlichkeiten und Angebote des HOT wird der zusätzlichen Beratungsfachkraft die Arbeit mit den Jugendlichen und den Aufbau einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre erleichtern. Sie nutzt damit bestehende Jugendhilfeangebote der Stadt für ihre Arbeit und bereichert und qualifiziert in Zusammenarbeit mit dem Jugendnetz die offene Arbeit der Einrichtung.

Sowohl durch das Internetcafe des HOT als auch die nach den Standards der Agentur für arbeit eingerichteten EDV-Räumen des Ausbildungszentrums sollen moderne Angebote geschaffen werden, um Jugendlichen, die derzeit ohne Perspektive und Motivation sind, wieder einen Zutritt zum Beratungsangebot der Agentur (Portal der Agentur für Arbeit) und zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt eröffnet werden.

Die Einbeziehung von EDV beinhaltet erhebliches Potential um gegebene Benachteiligungen hinsichtlich der Chancengleichheit auszugleichen.

- Informationsbeschaffung (Wo finde ich was ?)
- Planung und Organisation (Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Reihenfolge, Adressen)
- Kommunikation und Interaktion (Chat, E-Mail)

- Kontaktaufnahme über aufsuchende Formen der Jugendsozialarbeit

Die Schwerpunktvariante der Kontaktaufnahme für die hinzukommende Beratungsfachkraft wird unseres Erachtens die aufsuchende Form der Jugendsozialarbeit darstellen. Durch diese Form können u.a. auch Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden, die:

- über Schule und herkömmliche Freizeiteinrichtungen nicht erreichbar sind;
- der Arbeitsagentur als Ausbildungs- bzw. Arbeitssuchende nicht mehr bekannt sind;
- sich von gängigen Einrichtung der Jugendarbeit nicht angesprochen fühlen;
- durch Beratung mit einer „Komm“-Struktur kaum anzusprechen sind;
- informelle Treffpunkte (z.B. Parks, Bahnhöfe usw.) bevorzugen;
- meist über Vorerfahrungen verfügen, welche die Schwelle für einen Besuch bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur sehr hoch legen.

Dies erfolgt ausschließlich in enger Kooperation mit den Streetworker/innen der Stadt Magdeburg.

Aufsuchende Formen der Jugendsozialarbeit, integriert in Beratungsangeboten, können helfen, auch die, für jegliche Bildungsmaßnahmen schon fast verloren Geglauten, zu erreichen. Das Gelingen dieser Arbeitsform setzt eine unmittelbare Zusammenarbeit mit den einzelnen Streetworker/innen der Stadtteile voraus. Sie kennen zumeist sehr genau die informellen Treffpunkte und die individuellen Problematiken ihrer Klientel. Damit können sie helfen, zu diesen jungen Menschen einen Zugang (wenigstens zu einigen Jugendlichen), möglicherweise in ersten zwanglosen, niederschweligen Gesprächen, zu finden. Die StreetworkerInnen werden genau über die einzelnen Angebote des Jugendnetzes informiert mit der Bitte um Weitergabe der Informationen und um den Versuch, Jugendliche und junge Erwachsene dafür zu interessieren.

Die Heranführung dieser jungen Menschen an weiterführende Beratungsangebote (z.B. Berufsberatung der Agentur für Arbeit) soll Ziel sein.

Das Aufsuchen der Zielgruppe durch die Beratungsfachkraft wird auch durch die Arbeit an Schulen, in Freizeiteinrichtungen und in anderen sozialen Institutionen in Form von punktuellen Beratungsangeboten, Informationsveranstaltungen, etc. erfolgen.

Analyse

Nachdem Jugendliche und junge Erwachsene den Weg zur Beratungsfachkraft im *Magdeburger Jugendnetz* gefunden haben, dienen zwanglose Erstgespräche zunächst dazu, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und dem/der Berater/in einen ersten, groben Einblick in die Persönlichkeitsstruktur und den Hilfebedarf des jungen Menschen zu bieten. Zur Erfassung der Daten und wichtiger Informationen für den Integrationsprozess werden die aktuell verwendeten Erfassungsbögen des *Magdeburger Jugendnetzes* überarbeitet und den Besonderheiten der Zielgruppe angepasst. Diese Erhebungsbögen zu den Teilnehmern/innen werden die Grundlage für die Erarbeitung statistischen Materials, welches Aufschluss über

die Besonderheiten der Zielgruppe und zu Bedarfen der Jugendhilfe in der Stadt Magdeburg geben wird.

Unterstützend wirken Selbsteinschätzungen und Einschätzung der eigenen Situation in den Gesprächen, zum Einsatz kommen Bögen zur Selbsteinschätzung, zu Erwartungen und persönlichen Zielen, die Aufschluss über die Bedürfnisse allgemeiner Art und bezüglich der beruflichen Entwicklung geben.

Es gilt, dem ressourcenorientierten Ansatz zu folgen, d.h. in Gesprächen und durch Übungen werden Stärken und Fähigkeiten der Ratsuchenden analysiert. Auf ihnen wird die weitere Arbeit aufgebaut.

Bei der Abklärung von Voraussetzungen kommen „Test“-verfahren (nicht im Sinne von standardisierten Tests) – , z.B. Berufsorientierungstest, Schlüsselqualifikationstest, Test zum technischen Verständnis, usw., zum Einsatz. Nach Möglichkeit sollen die Jugendlichen Gelegenheit erhalten, ihre Voraussetzungen, Stärken und Schwächen selbst zu erkennen und lernen, ihre Leistungsfähigkeit realistisch einzuschätzen. Es geht darum, gemeinsam mit den Ratsuchenden persönliche Interessen, Vorlieben, besondere Stärken aber auch Reserven zu erarbeiten. Die Erfahrung zeigte, dass es oftmals notwendig ist, aus Selbstüberschätzung ein realistisches Berufsbild zu entwickeln. Viele junge Menschen kommen mit sehr diffusen Vorstellungen von ihrem späteren Berufsleben. Auch hier können diese „Test“-verfahren und ihre intensive Auswertung einer ersten Orientierung dienen. Oftmals fehlen Alternativen zum eigentlichen „Traumberuf“. Hier hilft vor allem die Durchführung eines Schlüsselqualifikationstests verborgene Stärken zu entdecken und neue berufliche Chancen aufzuzeigen. Es wurde in den zurückliegenden Jahren ein Auswertungsbogen, der mit den Ergebnissen der Tests individuell bestückt werden kann entwickelt. Er wird den Ratsuchenden im Anschluss an die „Test“-phase ausgehändigt und dient als Grundlage für den weiteren gemeinsamen Arbeitsprozess und nicht zuletzt auch als Grundlage für das Beratungsgespräch bei der Berufsberaterin/ beim Berufsberater. Das hilft einer **passgenauen** Vermittlung durch die Berufsberatung ein Stück näher zu kommen. Von den bereits durch das *Magdeburger Jugendnetz* entwickelten Arbeitsmitteln wird die zukünftige Beratungsfachkraft profitieren. Es muss aber Ziel bleiben, diese Materialien weiter zu entwickeln und den aktuellen (gesellschaftlichen) Rahmenbedingungen sowie den individuellen Bedürfnissen der Zielgruppe anzupassen um eine Verbindung von SGB-II-Instrumenten zur Jugendhilfe zu schaffen.

In der Beratungstätigkeit wird durch Gespräche, Anamnese und den Einsatz verschiedener Analyseverfahren (Test) zunehmend das Bild über die Persönlichkeitsstruktur und individuelle Problemlagen der jungen Menschen vervollständigt. Insgesamt wird ein möglichst umfangreiches, jedoch den Möglichkeiten angemessenes, mit den Betroffenen gemeinsam erarbeitetes Leistungs- und Eignungsprofil angestrebt und mit den bestehenden Berufsvorstellungen und -wünschen verglichen.

Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Jugendlichen individuelle Förderplanungen erarbeitet und Zielvereinbarungen getroffen.

Beratung und Begleitung der Jugendlichen bei ihrer beruflichen Integration

Vorrangige Aufgabe ist es, den um Information, Beratung und Betreuung (z.B. bei persönlichen und Alltags- Problemen, wie Schulden, familiären Schwierigkeiten, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Wohnungsproblemen) bittenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen gezielte Hilfestellungen zu geben. Dabei werden geschlechtsspezifische Unterschiede in der Lebens- und Berufswegplanung der jungen Menschen im Sinne von Gender Mainstreaming als Grundprinzip unserer Arbeit, berücksichtigt.

Durch gezielte Unterstützung sollen Zugangshemmnisse von TeilnehmerInnen an Bildungsmaßnahmen behoben und der Eintritt in das Berufsleben erleichtert werden.

Durch die zusätzliche Beratungsfachkraft im *Magdeburger Jugendnetz* werden mit ihnen gemeinsam individuell gestaltete berufliche Qualifizierungswege, die Benachteiligungen (z.B. Lernschwächen, soziale Probleme) berücksichtigen und deren Beseitigung fördern, erarbeitet. Von dem/der Berater/in werden die jungen Menschen auf diesen Wegen begleitet. Das erfolgt ganzheitlich, d.h. möglichst alle Lebensbereiche und Problemschichten mit einbeziehend. Im Vordergrund steht dabei die Stärkung und Stabilisierung der Persönlichkeit.

Grundsätzlich darf jedoch den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Verantwortlichkeit für die Gestaltung ihres Lebens und ihres beruflichen Werdeganges nicht aus der Hand genommen werden. So arbeiten auch die Berater/innen sowie die anderen Mitarbeiter/innen des *Magdeburger Jugendnetzes* nach dem Prinzip „**Hilfe zur Selbsthilfe geben**“ oder „**so viel Hilfe wie nötig aber so wenig wie möglich**“.

Die Beratung erfolgt vorrangig in Einzelgesprächen, bei Bedarf jedoch auch in Gruppenberatungen und umfasst unterschiedliche Bereiche und Inhalte. Diese Art der Beratungsform hat sich im *Magdeburger Jugendnetz* in den vergangenen Arbeitsjahren bewährt.

Beratungsangebote

Aus den Erfahrungen des Jugendnetzes resultieren Kenntnisse über die Problemlagen der Teilnehmer/innen, auf deren Hintergrund sich die Beratungsangebote wie folgt aufbauen:

- kontinuierliche Beratung, maßnahmebezogene Begleitung, Informationshilfen und **nachbetreuende Unterstützung:**
 - im Übergang Schule - Beruf (Berufsfindung, Berufswahl, Berufsentscheidung)
 - bei der gemeinsamen Erarbeitung von Ausbildungswegen
 - während der Ausbildung (Prävention von Abbrüchen, Abklärung von Abbruchursachen, Unterstützung bei der Neuvermittlung)
 - im Übergang Ausbildung - Berufstätigkeit (Arbeitsmarkt, Arbeitslosigkeit, Konflikte am Arbeitsplatz in der Anfangsphase, Kündigung, Möglichkeiten finanzieller Unterstützung)

- Information und Beratung zu beruflichen Bildungs-/ Qualifizierungsmaßnahmen sowie zu Jugendbeschäftigungsprojekten
- gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote für junge Frauen und Mädchen (vor allem auch für jüngere Mütter); Recherche bzw. Organisation von Seminaren zur persönlichen und beruflichen Lebensplanung von Mädchen in enger Kooperation mit dem Amt für Gleichstellungsfragen und dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe LSA e.V. (das Magdeburger Jugendnetz wirkt im Mädchenarbeitskreis der Stadt Magdeburg mit)
- Vermittlung an Einrichtungen und Vereine, die die Jugendlichen nach der Analyse ihrer Problemfelder weiterbegleiten (z.B. Pro Familia, psychologische Familien- und Erziehungsberatungsstelle, Schuldnerberatung)
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für jugendliche Aussiedler/innen, Ausländer/innen und deren Familien in enger Zusammenarbeit mit den Jugendmigrationsdiensten der Stadt und der Ausländerberatung der Caritas
- Hilfestellungen bei Bewerbungen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Praktikaesätze; Schaffung von trainings- und Erprobungssituationen (z.B. durch Rollenspiel, Videodokumentation, etc.)
- Organisation von/ Vermittlung in Trainingsmaßnahmen (Soziales Kompetenztraining, Berufsfindung, Bewerbungstraining, praktische Schnupperkurse usw.) in Zusammenarbeit mit dem gesamten *Magdeburger Jugendnetz*
- Hilfestellung und Unterstützung bei persönlichen Problemen (z.B. Umgang mit Geld, praktische Organisation des Haushalts, Partnerschaftskonflikte)
- Beratung im Umgang mit Ämtern (Begleitung auf Behördengängen, Unterstützung bei Antragsverfahren)
- Informationen zu Fragen der Unterhaltssicherung und finanziellen Möglichkeiten (ALG, ALG II, BAB, BAföG, usw.)
- schrittweise und behutsame Heranführung an die Beratungsangebote öffentlicher Einrichtungen (**Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Jugendamt, Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH**)

Grundlage des Informations- und Beratungsangebotes ist ein **geschlossenes Beratungskonzept**, das öffentliche Beratungsstellen zusammenführt, Informationsinhalte koordiniert und den Beratungsumfang zielgruppenbezogen erweitert.

Die Beratungstätigkeit muss konkret orientiert an den individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der jungen Menschen erfolgen und sollte möglichst bis zur Einmündung in eine angemessene Maßnahme erfolgen.

Im Gegensatz zur Arbeit des Magdeburger Jugendnetzes, das auf Zuweisung durch Mitarbeiter des Jobcenters und dann mit einer hohen Verbindlichkeit tätig wird, soll das erweiterte Angebot durch die zusätzliche Beratungsfachkraft im Bereich der Jugendhilfe auf dem **Prinzip der Freiwilligkeit** beruhen. Die Arbeitserfahrungen des ehemaligen Buckauer

Jugendbüros bis 2004 zeigten, dass dies von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird. Es muss akzeptiert werden, dass eine Zusammenarbeit auf der Basis der völligen Freiwilligkeit und Sanktionsfreiheit des öfteren auch an der fehlenden Verbindlichkeit scheitert. Dennoch ist die Form dieser Arbeit so gewollt. Das Prinzip der Freiwilligkeit bietet auch zahlreiche Vorteile, z.B. werden Schwellenängste verringert, der Aufbau eines Vertrauensverhältnis gestaltet sich erfolgreicher und die Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit und Ergebnisse wird erhöht. Im Bereich der Jugendhilfe steht das „Prinzip des Förderns“ stärker im Vordergrund als es im Rechtskreis SGB II möglich ist. Freiwilligkeit bedeutet jedoch nicht, dass die Zusammenarbeit zwischen Berater/in und Jugendlichen ohne verbindliche Vereinbarung erfolgt. Die Jugendlichen sollen jedoch frei entscheiden können, ob sie den/die Berater/in aufsuchen und sich auf eine gemeinsame Arbeit einlassen.

Begleitende Betreuung

Die Arbeit des/der zusätzlichen Beraters/Beraterin schließt sich dem Ziel der Arbeit des *Magdeburger Jugendnetzes* an, die eine Einmündung möglichst vieler Jugendlicher in ein individuell angemessenes (passgenaues) Bildungsangebot bzw. eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt verfolgt.

In der Übergangsphase bis in die Anfangsphase hinein wird weiterhin eine bedarfsorientierte Begleitung erfolgen. Es geht darum, Schwierigkeiten, Problemen und möglicherweise drohenden Abbrüchen präventiv entgegenzuwirken. Erneuter Arbeitslosigkeit und Orientierungslosigkeit soll so vorgebeugt werden. Die Erfahrung zeigt, dass diese Arbeit sehr wichtig, allerdings auch äußerst zeitaufwändig ist. Sie muss individuell auf den Einzelfall zugeschnitten werden.

Im Bedarfsfall, z.B. bei ad hoc auftretenden Problemen bzw. bei Schwierigkeiten in der jeweiligen Maßnahme, können diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen den/die Berater/in jederzeit erneut aufsuchen.

In dieser Phase werden zudem auch Kontakte zur Arbeitsagentur, zu Betrieben und zu Trägern berufsvorbereitender bzw. außerbetrieblicher Ausbildungsmaßnahmen intensiviert, mit dem positiven Effekt einer Erleichterung der Weitervermittlung Jugendlicher, die als Rat- und Hilfesuchende das *Magdeburger Jugendnetzes* und die künftig zusätzliche Beratungsfachkraft kontaktieren. Denn nur so kann eine Erweiterung des Möglichkeitenspektrums zur Weitervermittlung dieser jungen Menschen gelingen.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit

Ein zentrales Thema für das Magdeburger Jugendnetz ist die Optimierung aktueller Kooperationsbeziehungen und die Netzwerkerweiterung um neue, für die Arbeit mit den Teilnehmern/Teilnehmerinnen wichtige Partner. Dieses Vorhaben wird durch eine gezielte und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, in die der/die zusätzliche Berater/in künftig einbezogen wird, unterstützt. Eine Beteiligung an lokalen Events (Stadt-, Stadtteilstefest, Sachsen-Anhalt-Tag, Messen zum Thema berufliche Integration, Tage der offenen Tür verschiedener Einrichtungen usw.) gehört zum Selbstverständnis des Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft. Hier werden Kontakte zu Jugendlichen und ihren Familien, aber auch zu potentiellen Partnern aus der Region hergestellt. Für den/die Berater/in

der Jugendhilfe sind diese Events eine wichtige Möglichkeit Kontakte zur Zielgruppe aufzunehmen, da er/sie nicht auf Zuweisung der Teilnehmer/innen arbeiten wird.

Presse-, Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit stellen gegenwärtig selbstverständliche Handlungsoptionen auch und gerade in der Jugendsozialarbeit dar.

Träger, Institutionen, Organisationen etc. sind gezwungen sich bekannt zu machen, sich selbst und ihre Tätigkeitsareale zu beschreiben und für Interessenten darzustellen. Eine gemeinsame Homepage der Netzwerkpartner sollte bei langfristiger Fortführung unserer gemeinschaftlichen Arbeit im *Magdeburger Jugendnetz* unbedingt in Betracht gezogen werden, gilt unter heutigen Bedingungen nahezu als eine Unerlässlichkeit. Das Medium Internet als ein leicht zugängliches Medium transportiert nicht nur relevante Netzwerkmerkmale und Imagekomponenten, sondern bietet parallel einen zentralen Anlaufpunkt für potentielle „Neu-Netzwerker“.

Im Sinne des Netzwerkanliegens und seiner Ziele gilt eine offizielle Homepage als imageträchtiges Aushängeschild im Sinne des Corporate Design. Hier wird selbstverständlich die Erweiterung in dem Bereich Jugendhilfe und die Arbeit an den Schnittstellen mit einbezogen.

Werbemittel in Form von Handzetteln, Flyern und Broschüren tragen Botschaften an entsprechende Adressatengemeinschaften. Nicht jeder Jugendliche besitzt einen Internetzugang oder besitzt grundlegende PC-Kenntnisse. Behörden, wie die Agentur für Arbeit, das Jobcenter oder das Jugendamt sowie sozial engagierte Wirtschaftsvertreter könnten nicht nur als Netzwerkangehörige fungieren, sondern auch als Multiplikatoren in ihrer Funktion als „Werbemittelverteiler“ dienen. So wäre eine unbürokratische, zügige und individuell-teilnehmerorientierte Zuweisung an die jeweils zuständige Beratungs- bzw. Betreuungsinstanz denkbar. Jugendarbeit nach dieser Vision dürfte als ausgesprochen optimal gelten. In erster Linie im Sinne des Jugendlichen, des weiteren ebenso im Interesse aller in der Jugendarbeit Engagierter und der Gesellschaft.

5. Evaluation und Qualitätssicherung

Für die Arbeit des Magdeburger Jugendnetzes für Arbeit und Zukunft nimmt die Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert ein. Hieran schließt sich auch die Arbeit der zusätzlichen Beratungsfachkraft im Bereich der Jugendhilfe an. Vor allem in der Arbeit von Netzwerken ist eine konstante und kontinuierliche Qualitätssicherung unabdingbar.

Die Qualitätssicherung soll auf verschiedenen Qualitätsebenen erfolgen und überprüfbar sein:

Strukturqualität

... bezieht sich auf Eigenschaften der eingesetzten materiellen und personellen Ressourcen.

Im Magdeburger Jugendnetz arbeiten qualifizierte Fachkräfte mit abgeschlossenem Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik bzw. mit gleichwertiger Qualifikation (z. B. Lehramt, Pädagogik, Sonderpädagogik), die bei den vier Trägern (ABV, BAJ, B&B und IB) fest angestellt sind. Für den geplanten ergänzenden Beratungsteil soll ebenfalls eine qualifizierte Fachkraft zum Einsatz kommen. Wir planen den Einsatz eines/einer Diplom-Sozialarbeiter/in oder Diplom-Sozialpädagogen/in mit Erfahrungen in beratender Tätigkeit inklusive Kenntnisse zu Gesprächsführungstechniken, zum systemischen Ansatz und Erfahrungen im Umgang mit (sozial-) benachteiligten Jugendlichen. Von diesem/dieser Berater/in wird ein hohes Maß an Bereitschaft zur regelmäßigen fachlichen Fortbildung zu Themen wie z.B. „Techniken der Gesprächsführung und Beratung“; „Systemischer Ansatz“; „Fallarbeit/

Kollegiale Fallbesprechung“; „Netzwerkarbeit“ aber auch zu Themen aktueller gesetzlicher Rahmenbedingungen) erwartet. Des Weiteren ist ein interner fachlicher Austausch innerhalb des Magdeburger Jugendnetzes sowie eine entsprechende Einarbeitung und Anleitung durch den Koordinator des Jugendnetzes selbstverständlich. Die zusätzliche Beratungsfachkraft wird in alle Netzwerkaktivitäten einbezogen, regelmäßig an den Beratungsrunden teilnehmen und zunehmend als fester Bestandteil in das Magdeburger Jugendnetz integriert.

Durch die (räumliche) Anbindung des Beraters/der Beraterin an die Koordinierungsstelle (Zentrale) des Jugendnetzes beim BAJ Magdeburg e.V., bestehend aus der Netzwerkkoordinatorin und einem Berater wird die Arbeit im Team abgesichert, um die Beratungstätigkeit mit den Jugendlichen durch kollegiale Beratung und Ressourcen der Mitarbeiter/innen unterstützen zu können. Durch intensive Vernetzung der ehemaligen Einzelprojekte und der regelmäßige fachliche Austausch wird diese Teamarbeit im gesamten Magdeburger Jugendnetz gewährleistet.

Das Magdeburger Jugendnetz gestaltet seine Organisations- und Entscheidungsstrukturen gegenüber Teilnehmern/innen, Kooperationspartnern sowie internen und externen Partnern des Netzes transparent und nachvollziehbar.

Prozessqualität

Das Magdeburger Jugendnetz verwendet standardisierte Verfahren (Formulare, methodische Vorgehensweise, Statistik und Dokumentation) in Abstimmung mit dem Auftraggeber und dessen Arbeitspapieren. Dazu erfolgt die Erarbeitung so konform, dass die Erhebungen für das Fallmanagement der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und das Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg nutzbar sind. Diese Verfahren und Arbeitsmaterialien werden auch in entsprechend veränderter Form die Grundlage für die Arbeit der zusätzlichen Beratungsfachkraft bilden. Sie sind im Laufe des Projektzeitraumes auf die Bedürfnisse der Jugendhilfe abzustimmen.

Gemeinsame Kriterien/ Prinzipien der Arbeit

- Ganzheitlichkeit und Lebensweltorientierung (systemischer Arbeitsansatz),
- Ressourcenorientierung,
- Vertraulichkeit und Verschwiegenheit,
- aktive Beteiligung und Selbstbestimmung (Empowerment),
- Individualisierung und Akzeptanz,
- Aufbau einer tragfähigen Beziehungsebene und Sicherung der Betreuungskontinuität.

Kompetenzen, Verantwortungsbereiche und Koordination des Netzwerkes sind über schriftliche Vereinbarungen im Magdeburger Jugendnetz (intern, Netzbeteiligte) und zwischen dem Jugendnetz und Integrationspartnern (extern) festgelegt und dokumentiert. Dazu gehören selbstverständlich auch die regelmäßigen Arbeitstreffen innerhalb des Jugendnetzes und der prozessbegleitende Ergebnisaustausch zwischen dem Jugendnetz, der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH, Vertretern der Jugendhilfe und ggf. weiteren Integrationspartnern.

Bei Bedarf erfolgen auch Fallbesprechungen außerhalb der regulären Netztreffen.

Eine Unterstützung bzw. wissenschaftliche Begleitung, z. B. durch die Hochschule Magdeburg – Stendal, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, zur Professionalisierung in

der methodischen Arbeit aber auch zur Erhebung von Merkmalen der Zielgruppe, zur Analyse der zielgruppenentsprechender Angebote und zur Ableitung sich daraus ergebender Jugendhilfebedarfe, ihrer Dokumentation und Publikation wird im Magdeburger Jugendnetz diskutiert und angedacht. Hier wird selbstverständlich das erweiternde Beratungsangebot einbezogen.

Ergebnisqualität

Gemeinsame Erhebung der Ergebnisse und gemeinsame Analysearbeit zur Zielgruppe gehören zu den Grundvoraussetzungen der Ergebnissicherung innerhalb des Netzes.

Im Rahmen des erweiternden Beratungsangebotes werden in Anlehnung an die Materialien des Jugendnetzes geeignete Dokumente für statistische Erhebungen und die Ergebniskontrolle, welche sich zur allgemeinen empirisch gesicherten und aussagefähigen Datenmaterialanalyse eignen, entwickelt.

Auch zur Evaluation der Ergebnisse und zur Erarbeitung einer empirisch gesicherten und aussagefähigen Statistik als weiteren wesentlichen Faktor zur Bestimmung der Qualität des zusätzlichen Beratungsangebotes im Magdeburger Jugendnetz ist eine wissenschaftliche Begleitung angedacht.

Die regelmäßige Überprüfung der eigenen Praxis und die prozessbegleitende Ergebnisevaluation sollen im Magdeburger Jugendnetz im Dialog mit der fachlichen Aufsicht der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und des Jugendamtes der Stadt Magdeburg unter Einbezug einzelner Fallmanager und Vertreter der öffentlichen Jugendhilfe erfolgen.

Das zusätzliche Beratungsangebot im Bereich Jugendhilfe wird in diesen Prozess entsprechend integriert.

Die Kundenzufriedenheit der Teilnehmer/innen des zusätzlichen Beratungsangebotes soll stichprobenartig durch Fragebögen ermittelt werden, um die eigene Arbeit zu reflektieren, zu evaluieren und gegebenenfalls Veränderungen herbeizuführen. Weitere Kennzahlen bzw. Wirkungsfaktoren für die Qualität des Beratungsangebotes sollen die Zahl der Ratsuchenden sein, die das Angebot annehmen und Ergebnisse der Beratung, gemessen am Stand der beruflichen Orientierung und Integration dieser Jugendlichen sein.

Daten zur Situation der beratenden und begleiteten Jugendlichen werden erhoben und statistisch aufbereitet. Sie dienen dazu, Bedarfe der Jugendhilfe in der Stadt zu erkennen und eine entsprechende Förderrichtung für die nächsten Jahre zu entwickeln, die einen Beitrag zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit bieten und der Zielgruppe eine kontinuierliche Unterstützung bei ihrer beruflichen Integration und bei der Bewältigung ihrer Probleme bieten soll. Diese Materialien und Ergebnisse werden selbstverständlich dem Mittelgeber zur Verfügung gestellt und sind als Eigenleistung des Trägers zu betrachten.